



Evangelisches Leben St. Johannes Goldbach

Der Sommer liegt hinter uns und wir haben uns langsam wieder an die Routinen des Alltags gewöhnt.

Wie haben Sie diesen Sommer 2020 erlebt? Wahrscheinlich hatten Sie Urlaub. Der aber anders war als gewohnt. Viele haben Reisen storniert, weil die ausgewählten Länder als Risikogebiete galten. Andere sind trotzdem gefahren, hatten ein mulmiges Gefühl oder mussten nach der Rückkehr in Quarantäne. Wieder andere haben es ganz anders gemacht und auf Urlaub in Deutschland gesetzt. Oder sind gleich zu Hause geblieben.

Warum machen wir so gerne Urlaub?

Das Wort Urlaub weckt Vorstellungen und Sehnsüchte in uns. Neue, traumhafte Perspektiven wollen wir sehen. Wunderbare Erfahrungen machen. Endlich genug Zeit füreinander haben. All das tun, was im Alltag keinen Platz hat. Aufatmen. Auftanken. Glück erleben. Das sind richtig himmlische Vorstellungen!



Urlaub, das ist ein bisschen wie der Vorgeschmack auf das Paradies.

Ich möchte niemanden den Urlaub madig machen – dazu fahre auch ich selbst zu gerne mal weg. Aber Anfragen habe ich schon.

Ist es mir nicht zu wenig, wenn ich nur drei oder vier Wochen im Jahr wirklich lebe?

Möchte ich nicht auch in den Arbeitswochen ab und zu auftanken, aufatmen, glücklich sein, schöne Dinge erleben, Zeit haben für die Menschen, die zu mir gehören?

Jede Woche ist Sonntag. Der Ruhetag wurde den Menschen geschenkt und ist fester Bestandteil der Schöpfung. Er gibt den Menschen Zeit und Muße. Ein Tag für Menschen allen Standes, auch für die Tiere, war in der Zeit des Alten Testaments eine kleine Revolution – in anderen Kulturen hatte die Oberschicht frei und die Unterschicht hat gearbeitet. Seinem Volk hat Gott einen ganzen Tag Ruhe geschenkt. Der Ruhetag gibt einen Vorgeschmack auf das Paradies.

Für uns ist der Ruhetag der Sonntag. Eine Chance, jede Woche zu entspannen und aufzutanken. Am Körper. Und in der Seele. Ein Tag auch, um Zeit zu haben, an Gott zu denken.

Ich wünsche Ihnen viele wunderbare, gesegnete Sonntage in diesem Herbst! ●

Bettina Lezuó, Pfarrerin



Der Name unserer Kirche

In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes war von der Botschaft der Glocken unserer Kirche zu lesen. Dieses Mal geht es um ihren Namen. Unsere Kirche heißt nach dem Evangelisten Johannes. Oft wird er mit dem „Jünger, den Jesus lieb hatte“ identifiziert und viele Bemerkungen bestätigen, dass er wirklich in der näheren Umgebung von Jesus zu suchen ist. Das Johannesevangelium ist das jüngste der vier Evangelien und es unterscheidet sich in manchem von den anderen. Es richtet sich an die Gemeinde und zeigt ihr, wie sich Jesus in seiner ganzen Herrlichkeit den Jüngern gegenüber offenbart hat.

Johannes ist der Theologe des Wortes. Sein Evangelium beginnt: „**Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort.**“ (Joh 1,1)

Wie in der Schöpfung, wo Gott immer die Ansage gemacht hat „Es werde...“, beginnt alles mit dem Wort. Gottes Wort bringt Dinge in Bewegung. Das Wort Gottes, bis heute die Grundlage unserer Kirche und unseres Glaubens. Durch Gottes Geist, auf den sich ja unsere Glocken beziehen, wirkt das Wort Gottes bis heute in der Welt.

Eine schöne Botschaft, die uns der Name und die Glocken sagen. Gottes Wort steht am Anfang und ist unser Grund. So wie die Glocken in die Welt hinaus läuten, kann Gottes Wort in die Welt getragen werden und wirken. So soll unsere Gemeinde sein.



Das Symbol an der Kanzel

Alle Evangelisten haben der Tradition nach ein Symbol.

Matthäus: Engel
 Markus: Löwe
 Lukas: Stier
 Johannes: Adler

Der Adler als Symbol für Johannes ist auch an der Kanzel eingemeißelt. Durch die neuen Paramente ist der Adler allerdings verdeckt – aber vielleicht mag ja jemand mal außerhalb der Gottesdienstzeiten das Parament anheben und nachsehen. ●





1955 - 2020 65 Jahre Johanneskirche

Dies war der Anlass, einen Blick zu werfen auf die Geschichte, nein, die Erlebnisse unserer Gemeindeglieder mit ihrer Kirche.

Dafür habe ich einige Ältere interviewt und gefragt, wie erging es Ihnen mit und in Ihrer Kirchengemeinde, was verbindet Sie mit der Johanneskirche und woran erinnern Sie sich am liebsten?

Sehr oft bekam ich die Antwort, die Kirchengemeinde ist meine Heimat. Hier kann ich meinen Glauben leben und mich mit anderen darüber austauschen. Hier ist meine neue Heimat, denn als Flüchtling oder Zugezogener und dann noch evangelisch war man nicht immer willkommen. Insbesondere wenn man Gast war mit dem Gottesdienst in einer katholischen Kirche. Hier bin ich zu Hause, egal welcher Pfarrer gerade da ist. Und das Gebäude, auch das ist zu Hause, auch wenn es sicher die eine oder andere Verschönerungsmöglichkeit gäbe.

In besonderer Erinnerung sind zumeist persönliche Feste, wie Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Beerdigungen. Frau Troeltsch erzählte von der Hochzeit ihrer Tochter, an der die Gemeinde so großen Anteil nahm, dass die nähere Familie fast keinen Platz mehr bekommen hätte.

Frau Kern sprach von den Missionsfesten, 33 waren es im Laufe der Jahre, und von dem Fest mit der evangelischen Gemeinde aus Birmingham und deren Pfarrerin, farbige Menschen, die den Gottesdienst in einer ganz anderen

fröhlichen, lebendigen Weise feierten.

Begeistert wurde mir von Gruppen und Kreisen erzählt. Vom Familienkreis, der junge Familien zusammenführte und weit über die Zeit mit den kleinen und den jugendlichen Kindern hinaus bestand. Und sie engagierten sich auch finanziell mit regelmäßigen Beiträgen, z.B. zum Bau des Kindergartens.

Der Seniorenkreis, der Chor, die Familienfreizeiten, Glaubenskurse und die Feste im Schloßgarten bei Frau Baronin von Gemmingen und, und, und...

Aus all dem entstanden viele Freundschaften, gute Kontakte und schöne Erinnerungen. Es war sehr bereichernd für das Glaubensleben, in schwierigen Zeiten bot die Gemeinde mit ihren Pfarrern und Pfarrerinnen Halt, Trost, Kraft und Zuspruch.

Oftmals entstand ganz Neues oder neues Engagement in Aufgaben oder bestehenden Kreisen durch gezielte Ansprache. Da fragten Bekannte, Freunde oder die Pfarrer selbst, ob man doch mitmachen, mitwirken wolle. Und zumeist wurde langjähriges Mittun und Erleben daraus.

Insgesamt habe ich viel Dankbarkeit und Reich- beschenkt -sein durch und in der Heimat „Johanneskirchengemeinde“ gehört. ●

Ellen Ansmann



Johanneskirche 2020

Schön ist es, von den Erinnerungen unserer Gemeindeglieder zu hören. Wie viel ist in all den Jahren entstanden, wie schön ist es, dass Menschen bei Gott, hier im Gebäude und miteinander Heimat gefunden haben.

Im Laufe von 65 Jahren hat sich viel gewandelt, auch Gemeindeleben ist anders geworden. In den 1960er Jahren hatte noch kaum jemand ein Auto, Gemeindefahrten und -freizeiten waren begehrte und günstige Möglichkeiten, etwas von der Umgebung zu sehen und Gemeinschaft zu erleben. Inzwischen wirken viele Menschen „gestresst“, fahren öfters weg und genießen dabei die Zeit, die sie ungestört als Familie verbringen. Außerdem legen sich nicht mehr gerne fest. Jetzt sind es eher die kürzeren Angebote, die man auch spontan wahrnehmen kann, die ansprechen: Kirchkaffee zur Begegnung nach dem Gottesdienst, Himmelfahrt im Freien mit Kaffee und Frischschoppen, Johannisfeuer, das wiederbelebte Gemeindefest in kleiner, familiärer Form. Für die Kinder Kindergottesdienst, Kinderbibeltag, eine Übernachtung im Gemeindehaus. Konfikurs und Jugendgruppe und der geplante Teamerkurs. Auch 2020 ist unsere Gemeinde lebendig und gibt Heimat. Auch 2020 versammeln wir uns um Gott und sein Wort und leben gemeinsam daraus.

2020 wurde alles anders durch Corona. Im Folgenden wollen wir zeigen, dass auch unter anderen Bedingungen Gemeindeleben möglich ist. ●

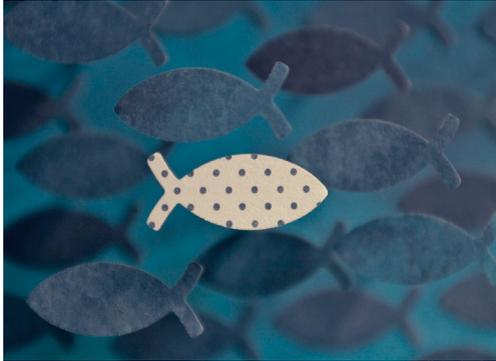


Gottesdienst im Garten

Einige Male hieß es am Sonntag bei schönem Wetter „Gottesdienst im Garten“. An dem schönen Steinaltar im Garten versammelte sich die Gemeinde. Es wurden Stühle aufgestellt und für Familien Decken ausgelegt. Ein Maßstab mit 1,5 m lag immer bereit, damit die Abstände eingehalten wurden. Dann feierten wir einen Gottesdienst, in den auch die Kinder einbezogen waren. Manche fühlten sich draußen deutlich freier und wohler. Auch ohne Corona sicher eine schöne Idee für kommende Sommerzeiten! ●



Der Gottesdienst im Garten ist beliebt. An einem Sonntag war dieser Besucher pünktlich um 9.45 Uhr da - leider feierten wir an diesem Tag in der Kirche!



Quelle: Pixaby

Jugendgruppe

Am 23. Juli hat sich das erste Mal seit dem Lockdown die Jugendgruppe mit großer Freude getroffen.

Erst reflektierten wir unsere Zeit in der Krise und gingen dann über in unser Lieblings-Kartenspiel. Gemeinsam hatten wir eine tolle Runde im Garten der Johanneskirche. Im August haben wir sie wiederholt. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen. ●

Katharina Rüttger

Konfirmandenkurs 2020/2021

Der neue Konfirmandenkurs hat Ende September gestartet, leider nicht wie geplant mit einer Freizeit. Konfirmation soll am 16. Mai 2021 sein. Gehst Du 2021 in die 8. Klasse und hast die Anmeldung verpasst? Dann nimm ganz schnell Kontakt mit Pfarrer Kolb auf!

Konfirmation 2020

Die Konfirmation 2020 hat hoffentlich am 1. Oktoberwochenende stattgefunden. Wir wünschen allen Konfirmierten Gottes Segen und laden sie herzlich ein zur Jugendgruppe und zum Teamerkurs.



Teamerkurs für 14- und 15jährige

Der Teamerkurs ist das Angebot für alle, die mehr wollen: Entdecke deine Möglichkeiten als Teamer, lerne neue Leute kennen und engagiere dich dabei sozial! Du bekommst am Ende ein aussagekräftiges Zertifikat über den Kurs – ein Pluspunkt für dich: Viele Betriebe und Hochschulen achten bei Bewerbungen auf solche Bescheinigungen!

Kursort:

Evang. Gemeindehaus Goldbach
Johannesplatz 7, 63773 Goldbach

Kosten:

Der Teamerkurs kostet dich 20 Euro. Darin sind enthalten: Material, Referenten, Getränke und Essen bei den Treffen. Falls du mitmachen möchtest, aber das Geld ist knapp: Es gibt Zuschussmöglichkeiten, frage einfach nach ...

Termine und Zeiten

Do 08.10. 18.30-19.30 Uhr - Schnuppertreffen!

Do 22.10. 18.30-20.30 Uhr (offizieller Kursstart)

Alle weiteren Termine werden noch festgelegt!

Ansprechpartner und Informationen:

Katharina Rüttger (und Matthias Müller mit Team)

Mail: kathiruetger@rocketmail.com



Kindergarten

Ende Juli wurden unsere 11 Vorschulkinder verabschiedet. Wir feierten einen fröhlichen Gottesdienst im Garten. Für die Kinder waren Gymnastikreifen ausgelegt, die Familien gruppierten sich daneben und so war sichergestellt, dass die Abstände eingehalten werden. Alle Kinder wurden einzeln gesegnet, aber aus der Ferne, und die Eltern legten ihnen dabei die Hände auf. Vorher sagten sie allen ihre Namen, deuteten auf ihr Bild und erzählten, in welche Schule sie nächstes Jahr gehen werden. Für Eltern, Erzieherinnen und die Kinder ist das immer ein wehmütiger Tag, das Ende nach meist drei gemeinsamen Kindergartenjahren. Aber trotz Corona haben wir einen schönen Rahmen gefunden. Wir hoffen, der Schulstart ist bei allen gelungen!

Damit wir unsere Vorschulkinder 2020 nicht vergessen, haben sie ein Abschiedsgeschenk dagelassen: Eine Küche, die man draußen im Garten benutzen kann. Eine super Sache und sicher werden ab Herbst viele Blätter und Steine mit Sand in Erinnerung an die Vorschulkinder gekocht. Vielen Dank für das tolle Geschenk, das am letzten Kindergarten tag richtig feierlich enthüllt wurde!

Der Kindergarten hat wieder begonnen! Aber noch lange ist nicht alles „normal“. Jetzt freuen wir uns auf das neue Kindergartenjahr und hoffen, dass es etwas entspannter verläuft als das letzte. ●



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kinder

Leider ist es bis jetzt so, dass keine Kindergottesdienste und Veranstaltungen stattfinden sollen, wo Kinder ohne ihre Eltern teilnehmen. In der Schule und im Kindergarten dürfen sich ja die einzelnen Gruppen auch nicht durchmischen. Das heißt: Pause im Kindergottesdienst, in der Jungschar, keine Kinderübernachtung und kein Kinderbibeltag, wie wir es gewohnt waren. Statt dessen werden wir ab und zu familienfreundliche Gottesdienste anbieten, die Kinder und Jugendliche mit den Eltern gemeinsam besuchen können. Und vielleicht fällt uns bis November noch etwas ein, wie wir wenigstens eine Mini-Form von Kinderbibeltag machen können... ●

Danke

Ganz herzlich „Danke“ sagen wir an dieser Stelle allen Gemeindegliedern, die auch in diesem Jahr ihr Kirchgeld überwiesen haben! Sie ermöglichen uns dadurch, dass wir unsere Arbeit aufrecht erhalten und für Sie da sein können. Damit das Leben in der Johanneskirche noch viele Jahre weitergehen möge. ●



Ewigkeitssonntag

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres denken wir an die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres. Wir nennen noch einmal ihre Namen, zünden für jeden und jede eine Kerze auf dem Taufstein an, weil sie durch die Taufe bis in Ewigkeit mit Gott verbunden bleiben, und sprechen ein Gebet. Das kann trösten und beim Loslassen helfen. Wir wissen unsere Lieben geborgen in Gottes Ewigkeit.

Besonders in diesem Jahr wollen wir das gerne feierlich begehen, sind doch viele Trauerfeiern im Frühjahr sehr beschränkt gewesen. Aber ob und wie wir den Ewigkeitssonntag gestalten, kann ich jetzt noch nicht absehen. Vielleicht in mehreren Andachten oder im Freien, wie es die Umstände erfordern. Anfang November werden wir Briefe an die Angehörigen verschicken und es in Amtsblatt und Schaukasten ankündigen. ●



Lebensspuren

Getauft wurden:

Bestattet wurde:

Monatsspruch Oktober

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.
Jeremia 29,7

Monatsspruch November

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.
Jeremia 31,9



Johanneskirche,
Johannesplatz 7, Goldbach



Kapelle „Vom guten Hirten“
Unterbessenbach 4

Sprengel 1

PfarrerIn Bettina Lezuo
Johannesplatz 7
63773 Goldbach
06021/59 27 80
bettina.lezuo@elkb.de



Pfarramtsbüro

Kathrin Müller
Johannesplatz 7
63773 Goldbach
Tel. 06021/516 02
Fax: 06021/36 70 66
pfarramt.goldbach@elkb.de
Dienstag, Mittwoch 9-11 Uhr
Donnerstag 15.30-17.30 Uhr



Sprengel 2

z.Zt. vakant

Mitarbeit in der Gemeinde

Pfarrer Peter Kolb
0160 - 602 43 52
peter.kolb@elkb.de



Homepage

www.johanneskirche-goldbach.de

Kirchenvorstand

Vertrauensfrau Claudia Knobel
06021/439 06 17
stv. Vertrauensfrau Ellen Ansmann
06021/582 08 56

Evangelische Kinder- tagesstätte „Arche Noah“

Albert-Schweitzer-Str. 10
63768 Hösbach
Tel. 06021/920 95 42
kita@arche-noah-hoesbach.de
www.arche-noah-hoesbach.de



Konto:

IBAN: DE39 7955 0000 0000 1046 53
BIC: BYLADEM1ASA
Sparkasse Aschaffenburg

Redaktionsteam:

Ellen Ansmann, Anne Jost, Bettina Lezuo,
Kathrin Müller, Katharina Rüttger